

# Inhalt

Geleitwort .....	5
<b>Teil I – Einführung .....</b>	<b>11</b>
1 Persönliche Vorbemerkungen .....	11
2 Zur Benutzung des Buches .....	13
3 Zum Begriff der »Psychodynamik« .....	14
<b>Teil II – Theorie .....</b>	<b>16</b>
4 Zur Wissenschaftstheorie .....	16
5 Über die Entstehung einer psychotherapeutischen Schulenzugehörigkeit .....	18
6 Die Idee der schulübergreifenden Psychotherapie .....	20
7 Wege der Berücksichtigung unterschiedlicher Schulen .....	22
8 Psychoanalyse und Verhaltenstherapie: Frühere Annäherungen .....	25
9 Störungsspezifische psychodynamische Verfahren: Aktuelle Vorreiter der Integration? .....	28
9.1 Die Transference-focused psychotherapy (TFP) und das Verlassen der »technischen Neutralität« .....	28
9.2 Die Traumatherapien .....	29
9.3 Psychodynamische Therapie – prozessual-adaptiv statt störungsspezifisch .....	29
10 Verhalten und Unbewusstes: Gemeinsames und Trennendes in der Theorie von Verhaltenstherapie und psychodynamischen Therapien .....	31
10.1 Die Entstehungsgeschichte des Unbewussten .....	31
10.2 Die Vorläufer der modernen Theorien des Unbewussten: Schopenhauer und Nietzsche .....	34
10.2.1 Schopenhauers Metaphysik des Unbewussten .....	34
10.2.2 Der Beitrag Nietzsches .....	35
10.3 Das Unbewusste in den Anfängen der empirischen Psychologie .....	36
10.4 Das Unbewusste in der Tiefenpsychologie .....	37
10.4.1 Allgemeines .....	37

10.4.2	Freud und die klassisch-psychoanalytische Sicht . . . . .	38
10.4.3	Erweiterungen . . . . .	40
10.5	Zum Begriff des Verhaltens . . . . .	44
10.6	Das Unbewusste in der Verhaltenstherapie . . . . .	45
10.6.1	Entwicklung und Definition der Verhaltenstherapie. . . . .	45
10.6.2	Die Berücksichtigung des Unbewussten . . . . .	46
10.6.3	Das Unbewusste in der Praxis der Verhaltenstherapie . . . . .	49
11	<b>Übertragung, Gegenübertragung und die therapeutische Beziehung: Gemeinsames und Trennendes in der Behandlungstheorie von Verhaltenstherapie und psychodynamischen Therapien</b> . . . . .	50
11.1	Einführung . . . . .	50
11.2	Übertragung und Gegenübertragung in der psychodynamischen Denktradition . . . . .	52
11.2.1	Freuds Übertragungsbegriff . . . . .	53
11.2.2	Einteilung unterschiedlicher Übertragungstypen . . . . .	53
11.2.3	Erweiterungen durch Selbstpsychologie und analytische Psychologie . . . . .	55
11.2.4	Gegenübertragung . . . . .	55
12	<b>Ein Arbeitsmodell zur Integration</b> . . . . .	58
13	<b>Argumente: Der Nutzen der Integration</b> . . . . .	61
13.1	Der Nutzen für Patienten und Therapeuten . . . . .	61
13.2	Der Nutzen für die psychodynamische Theoriebildung . . . . .	61
13.3	Der Nutzen für die wissenschaftliche Fundierung der psycho- dynamischen Therapien . . . . .	61
<b>Teil III – Praxis</b> . . . . .		63
14	<b>Verhaltenstherapeutische Grundlagen und Methoden</b> . . . . .	63
14.1	Entwicklung und Definition der Verhaltenstherapie. . . . .	63
14.1.1	Geschichte . . . . .	63
14.1.2	Begriffsbestimmung . . . . .	64
14.2	Die Eignung der Verhaltenstherapie zur Integration . . . . .	65
14.3	Theoretische Grundlagen der Verhaltenstherapie . . . . .	66
14.3.1	Lerntheoretische Grundlagen . . . . .	66
14.3.2	Kognitionspsychologische Grundlagen . . . . .	70
14.4	Verhaltenstherapeutische Methoden . . . . .	71
14.4.1	Die gemeinsame Erarbeitung des SORK-Schemas . . . . .	73
14.4.2	Methoden zum Auf- oder Abbau von Verhaltensweisen . . . . .	73
14.4.3	Kognitive verhaltenstherapeutische Verfahren . . . . .	82
15	<b>Verhaltenstherapeutische Behandlungsmanuale: Auswahl und Umgang</b> . . . . .	91
16	<b>Integration in der ambulanten Psychotherapie: Eigentlich darf es nicht sein</b> . . . . .	92
16.1	Allgemeines zur ambulanten Psychotherapie . . . . .	92
16.2	Indikation zur Integration . . . . .	93
16.2.1	Verhaltenstherapie »vorschalten« . . . . .	94
16.2.2	Verhaltenstherapie ist primär indiziert. . . . .	94
16.2.3	Diagnose und forschungsgeleitete Überlegungen . . . . .	94

16.2.4	Mangelnder Therapiefortschritt .....	94
16.2.5	Symptomerhalt trotz »erfolgreicher Therapie« .....	95
16.2.6	Theoretische Überlegungen .....	95
16.2.7	Verhaltenstherapeutische Elemente als Möglichkeit des Durcharbeitens .....	95
16.3	Praxis der Integration .....	96
16.3.1	Praktische Übersetzungsarbeit .....	96
16.3.2	Implantierung eines methodenfremden Therapieelements .....	99
16.4	Grenzen der Integrationsarbeit .....	101
17	<b>Manual für die ambulante Psychotherapie .....</b>	<b>104</b>
18	<b>Integration in der stationären Psychotherapie: Eigentlich schon normal .....</b>	<b>106</b>
18.1	Allgemeines zur stationären Psychotherapie: Definitionen, Abgrenzungen .....	106
18.2	Die Therapieschulen in der stationären Psychotherapie .....	108
18.2.1	Die Psychoanalyse als Grundlage stationärer Behandlung .....	108
18.2.2	Tiefenpsychologische stationäre Psychotherapie .....	109
18.2.3	Zu integrierende Berufsgruppen in der stationären Psychotherapie .	113
18.3	Verhaltenstherapeutische Verfahren .....	116
18.4	Kunst- und Gestaltungstherapie .....	117
18.4.1	Theorie und Einführung in das Verfahren .....	117
18.4.2	Spezifika der Kunst- und Gestaltungstherapie im stationären Kontext .....	118
18.5	Musiktherapie .....	119
18.5.1	Theorie und Einführung in das Verfahren .....	119
18.5.2	Spezifika der Musiktherapie im stationären Kontext .....	121
18.6	Körpertherapeutische Verfahren .....	123
18.6.1	Theorie und Einführung in die Verfahren .....	123
18.6.2	Spezifika der körperorientierten Verfahren im stationären Kontext .	124
18.7	Integrationsarbeit in der stationären Psychotherapie .....	125
18.7.1	Integrationsarbeit auf der Ebene des therapeutischen Teams .....	125
19	<b>Manual zur Praxis der Integration im stationären Kontext .....</b>	<b>131</b>
20	<b>Manual für die stationäre Psychotherapie .....</b>	<b>132</b>
	<b>Ausblick – Integration stationärer und ambulanter Therapie: Sequentielle Therapieplanung .....</b>	<b>135</b>
	Literatur .....	137
	Register .....	151